

Der **Wiener Gürtel**, die B221, ist eine mehrspurige Straße, die von der Gürtelbrücke über den Donaukanal im 19. Bezirk bis zur Schlachthausgasse und Stadionbrücke im 3. Bezirk reicht. Über fast den gesamten Streckenverlauf ist der Gürtel zweigeteilt in Inneren und Äußeren Gürtel. Zwischen Nußdorfer Straße und Gumpendorfer Straße verläuft zwischen innerem und äußerem Gürtel die U6 (ehemals Stadtbahn). Die Straße verfügt fast durchgehend über mindestens drei Fahrspuren in jeweils eine Richtung, also sechs Fahrspuren insgesamt.

Der Gürtel wurde gegen Ende des 19. Jahrhunderts nach Auflassung des Linienwalls abschnittsweise errichtet und die damals noch unbebauten Flächen beiderseits als Gründerzeitviertel neu angelegt. Obwohl vermutlich nicht als zweite Prachtstraße neben dem Ring geplant, bekam der Gürtel in der Periode des "Roten Wiens" (1919-34) den Namen "**Ringstraße des Proletariats**". Zahlreiche, aufwändig ausgeführte, Gründerzeitgebäude entlang des Gürtels bezeugen die damals hohe Wohnqualität und Attraktivität des Gürtels. Mit der massiven Verbreitung des motorisierten Individualverkehrs in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts verlor der Gürtel diese Wohnqualität: **Viele Gebäude verfallen und stehen leer.**

Eine Verbesserung der **Wohn- und Lebensqualität entlang des Gürtels** wäre eine Maßnahme zum Klimaschutz: Derzeit nicht genutzter Wohnraum wäre wieder attraktiver. Eine Reduktion des Individualverkehrs am Gürtel reduziert den Verkehr insgesamt in Wien und ist damit eine klimawirksame Maßnahme.

Eine klimagerechte Umgestaltung des Gürtels könnte folgende Aspekte berücksichtigen:

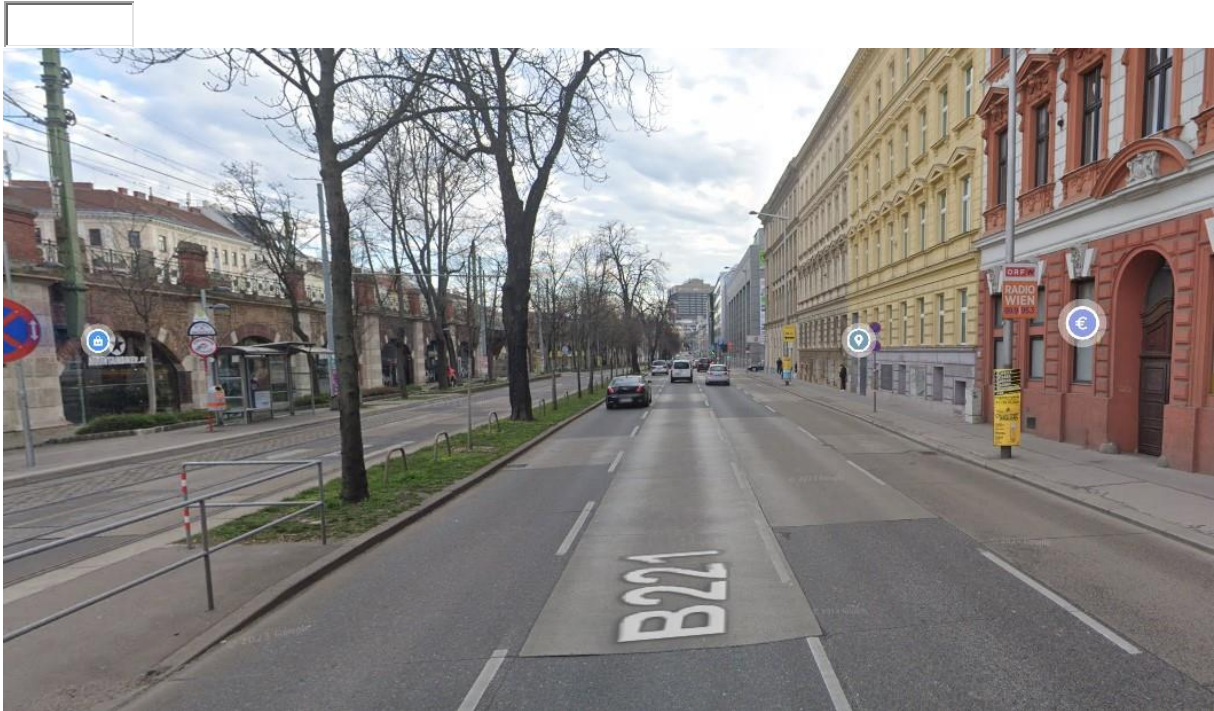
- **Durchgehende Baumreihe** entlang der Häuserfronten (Westseitig und Ostseitig).
- **Breite Gehsteige** entlang der Häuserfronten.
- **2-Richtungs Radweg ohne Verschränkungen** entlang der Häuserfronten (innen und außen).
- **Auflassung der Parkspuren** vor allem jenen direkt an der Fahrbahn: Ein- und Ausparkende Fahrzeuge behindern den fließenden Verkehr, daher sind am Gürtel so viele Spuren nötig, weil i.d.R. eine Spur wegen Ein-/Ausparkenden Fahrzeugen nur eingeschränkt nutzbar ist.
- **Verlegung des fließenden Verkehrs** soweit Richtung Mitte (U6) wie möglich (ohne Grünflächen zu verkleinern), um die Lärmbelastung bei den Häusern so gering wie möglich zu halten.
- **Tempo 30** aus Lärmschutzgründen inkl. flächendeckender Kontrolle (Section Control).
- **Reduktion der Spurenanzahl** auf zwei pro Fahrtrichtung (plus ggf. Abbiegespuren).
- **Reduktion der Quermöglichkeiten** Innen <-> Außen für MIV mit Reduktion der Zahl der Ampelanlagen.
- **Auflassung bzw. Reduktion von Nebenfahrbahnen**, wo vorhanden und möglich.

Wie eine Umsetzung aussehen könnte, kann man sehr einfach mit dem [TU Street Tuner](#) simulieren. Exemplarisch hier anhand von vier Querschnitten entlang des äußeren Währinger Gürtels, die allesamt in Währing liegen.

Wir beginnen im Norden und Arbeiten uns in Fahrtrichtung nach Süden vor. Der Blick ist immer nach Süden in Fahrtrichtung gerichtet. Links befindet sich immer die U-Bahn bzw. Gebäude der Wiener Linien, die mit dem Street Tuner leider nur als Wohnhaus symbolisiert werden können. Es handelt sich aber nicht um Wohnhäuser.

Währinger Gürtel Höhe Hausnummer 111:

In diesem Bereich haben wir zwischen U6 und Häuserfront einen 31m breiten Querschnitt. Links befindet sich ein Geh- und ein Radweg mit mehreren Grünflächen und Bäumen sowie den Geleisen zur Anbindung der nahe gelegenen Remise. Daneben sind vier Fahrspuren und ein breiter Gehsteig bei den Häuserfronten. Zuerst das Foto aus Google Maps, das den Istzustand zeigt:



Symbolisch schaut das dann im Street Tuner so mit dem Istzustand aus:



Reduzieren wir die Fahrspuren auf zwei, verbreitern wir die Grünfläche in der Mitte (Radweg weg) und verlegen den Radweg an die Häuserfront haben wir Platz für weitere Grün- und Baumreihen:



Währinger Gürtel Höhe Hausnummer 55:

In diesem Bereich befindet sich links ein Betriebsgebäude der Wiener Linien (ohne Eingänge), dann die Geleise der Linie 42, anschließend drei Fahrspuren und häuserseitig ein breiter Gehsteig. Der Querschnitt ist hier mit gut 20m eng. Zunächst wieder der Ist-Zustand aus Google Maps:



Symbolisch im Street Tuner:



Reduzieren wir die Fahrspuren auf zwei, dann können wir entlang der Häuserfront einen breiten Radweg und eine Baumreihe errichten:

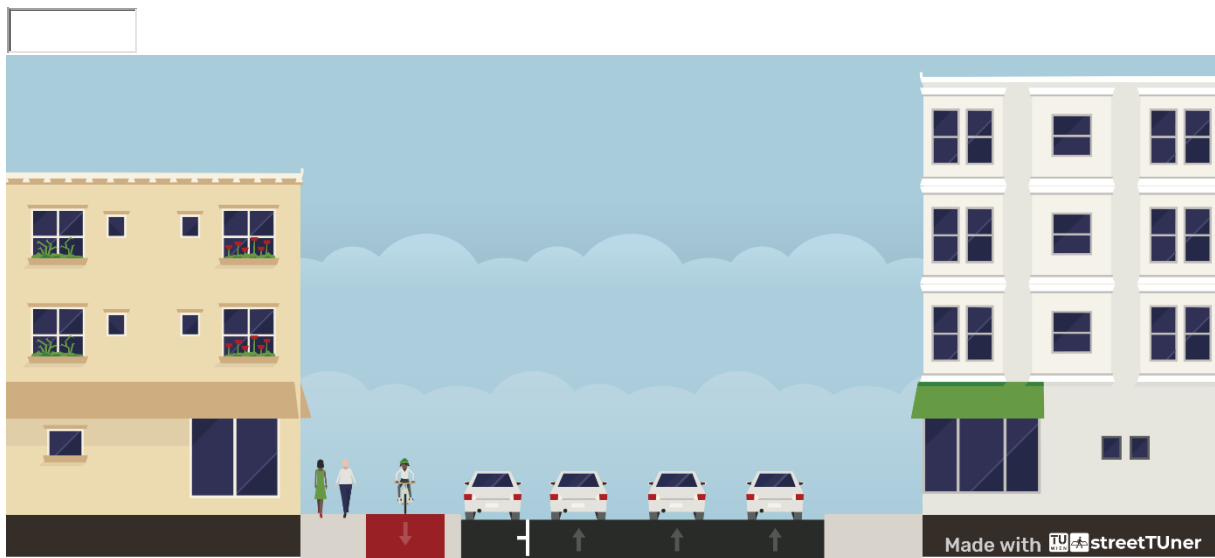


Währinger Gürtel Höhe Hausnummer 21:

Hier befindet sich derzeit links ebenfalls ein Betriebsgebäude der Wiener Linien (ohne Eingänge), ein Gehweg und ein Radweg mit anschließender Parkspur. Insgesamt drei Fahrspuren und ein Gehsteig entlang der Häuserfront komplettieren den Querschnitt. Dieser ist mit 19m Breite noch enger als auf Höhe der Hausnummer 55, allerdings ohne Straßenbahn. Wieder zunächst den Ist-Zustand aus Google Maps:



Symbolisch den Ist-Zustand im Street Tuner:



Da links keine Notwendigkeit für einen Gehweg besteht (keine Eingänge), kann dieser auf ein Minimum reduziert werden. Anschließend zwei Fahrspuren. Das gibt uns dann Platz für drei Baumreihen, einen breiten Radweg und einen Gehweg:



Währinger Gürtel Höhe Hausnummer 7:

Hier verbreitert sich der Gürtel auf ein kleines Platzl in der Mitte mit Nebenfahrbahn. Diese besitzt noch eine breite Fläche zum Querparken und Längsparken. Es folgen Grünstreifen und ein Geh und Radweg mit einer Baumreihe. Insgesamt komplettieren vier Fahrspuren den Gürtel an dieser Stelle. Der Querschnitt ist mit 41m beachtlich. Der Ist-Zustand aus Google Maps:



Symbolischer Ist-Zustand im Street Tuner:



Wir können nach der Reduktion der Fahrspuren auf zwei diese Richtung Mitte auf den bestehenden Radweg verschieben und erhalten so entlang der Häuserfront rechts viel Platz für zumindest drei Baumreihen, zwei Gehwegen und einen breiten Radweg. Selbst in der Mitte gewinnen wir durch Weglassen der Flächen für den ruhenden Verkehr beträchtlich Raum für eine kleine Parkanlage und zusätzliche Bäume. Die Nebenfahrbahn muss zur Aufrechterhaltung der Zufahrtsmöglichkeit zu den Räumen in den Stadtbahnbögen aufrechterhalten werden, kann aber als Begegnungszone, Wohnstraße oder dergl. ausgeführt werden:

